

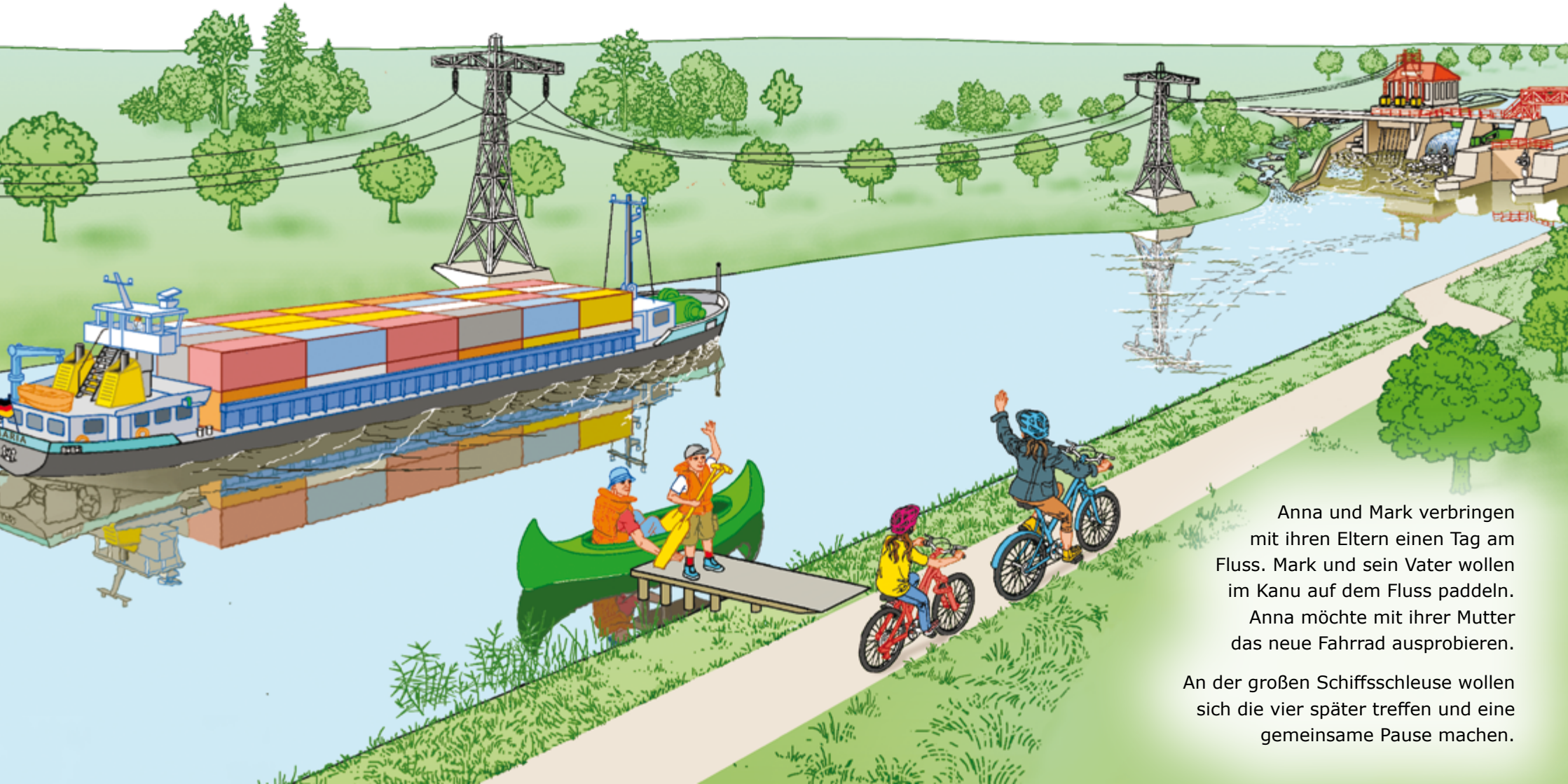
Für lebendige Wasserstraßen



WSV.de

# Anna und Mark an der Schleuse



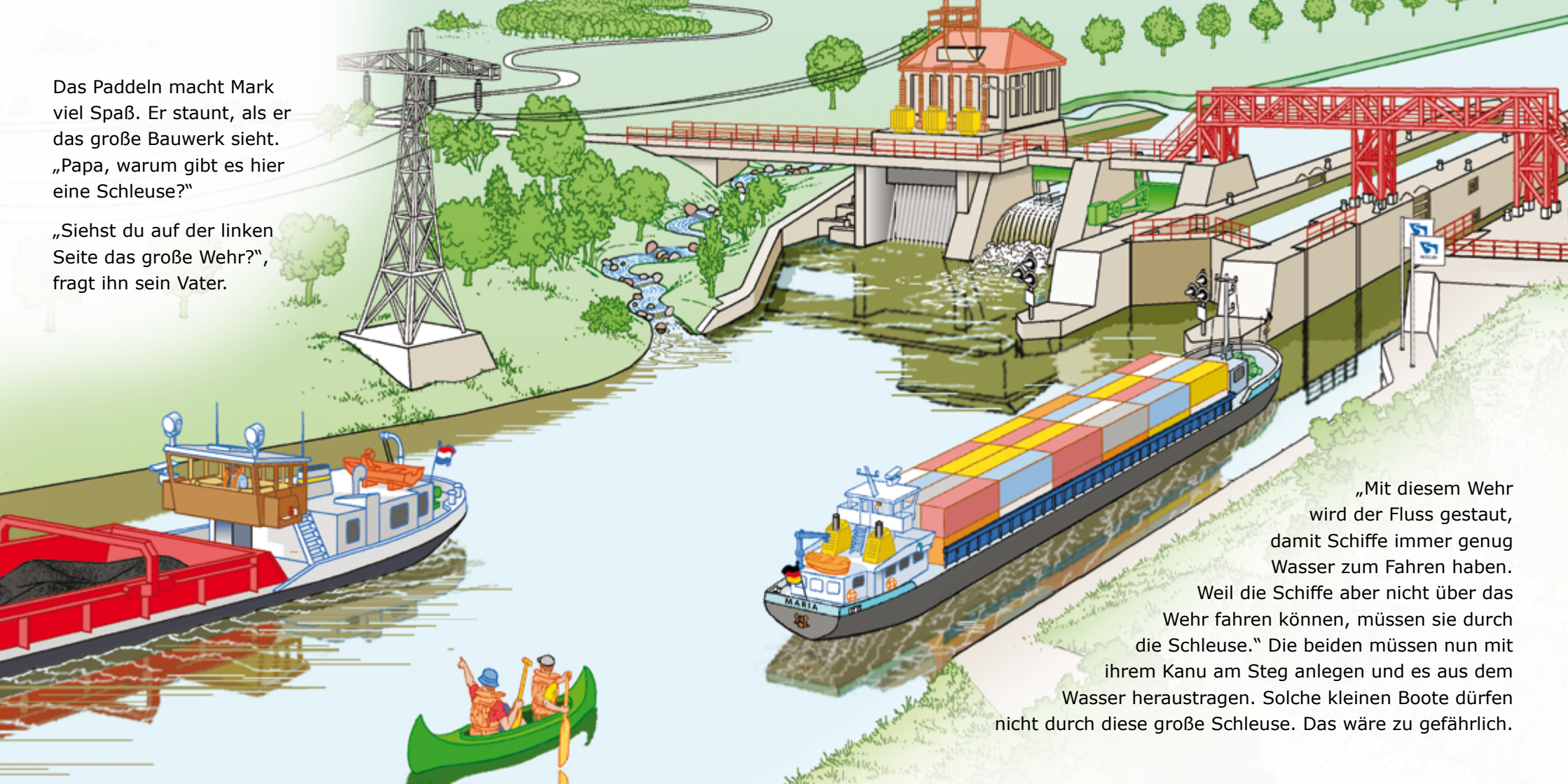


Anna und Mark verbringen mit ihren Eltern einen Tag am Fluss. Mark und sein Vater wollen im Kanu auf dem Fluss paddeln. Anna möchte mit ihrer Mutter das neue Fahrrad ausprobieren.

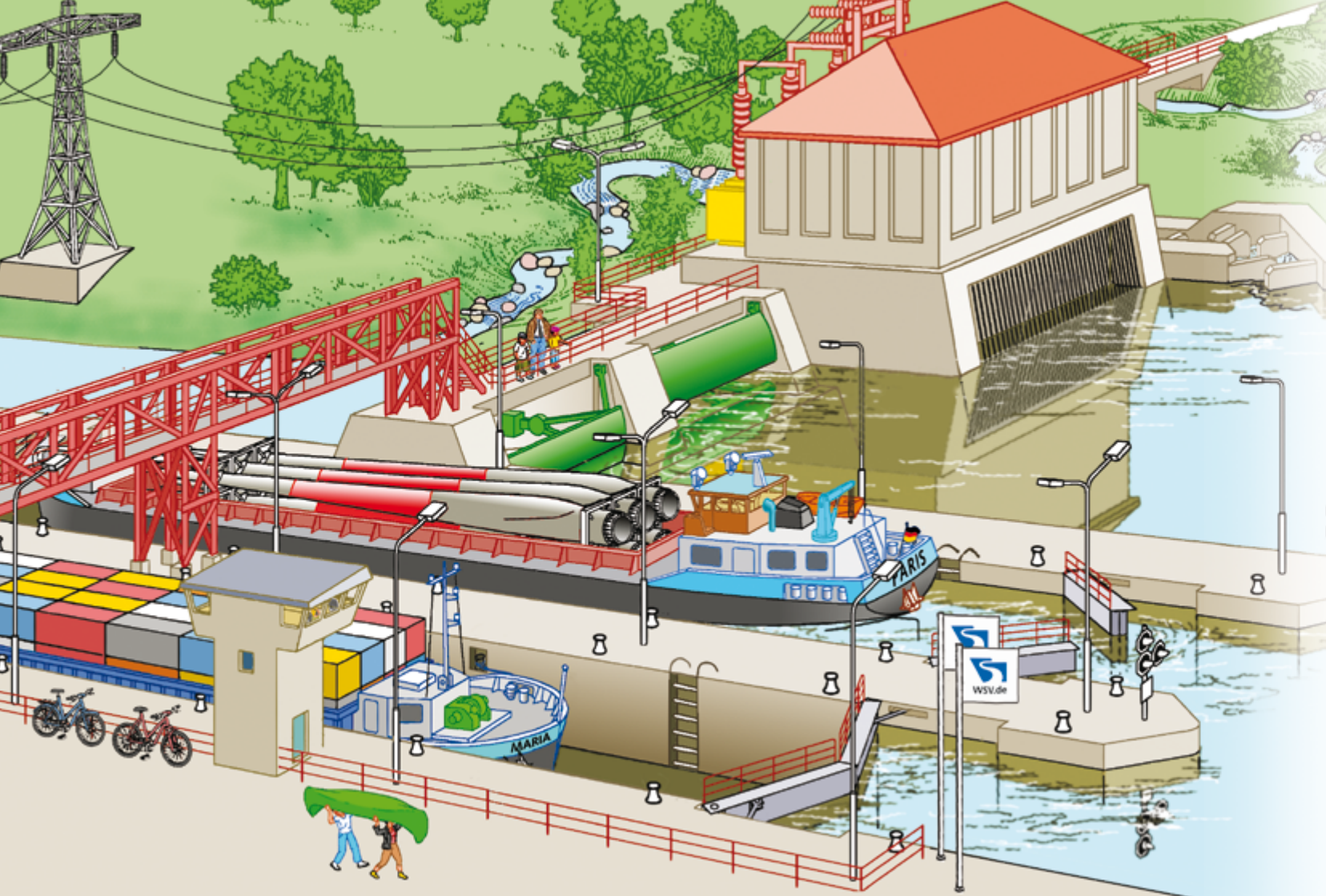
An der großen Schiffsschleuse wollen sich die vier später treffen und eine gemeinsame Pause machen.

Das Paddeln macht Mark viel Spaß. Er staunt, als er das große Bauwerk sieht. „Papa, warum gibt es hier eine Schleuse?“

„Siehst du auf der linken Seite das große Wehr?“, fragt ihn sein Vater.



„Mit diesem Wehr wird der Fluss gestaut, damit Schiffe immer genug Wasser zum Fahren haben. Weil die Schiffe aber nicht über das Wehr fahren können, müssen sie durch die Schleuse.“ Die beiden müssen nun mit ihrem Kanu am Steg anlegen und es aus dem Wasser heraustragen. Solche kleinen Boote dürfen nicht durch diese große Schleuse. Das wäre zu gefährlich.

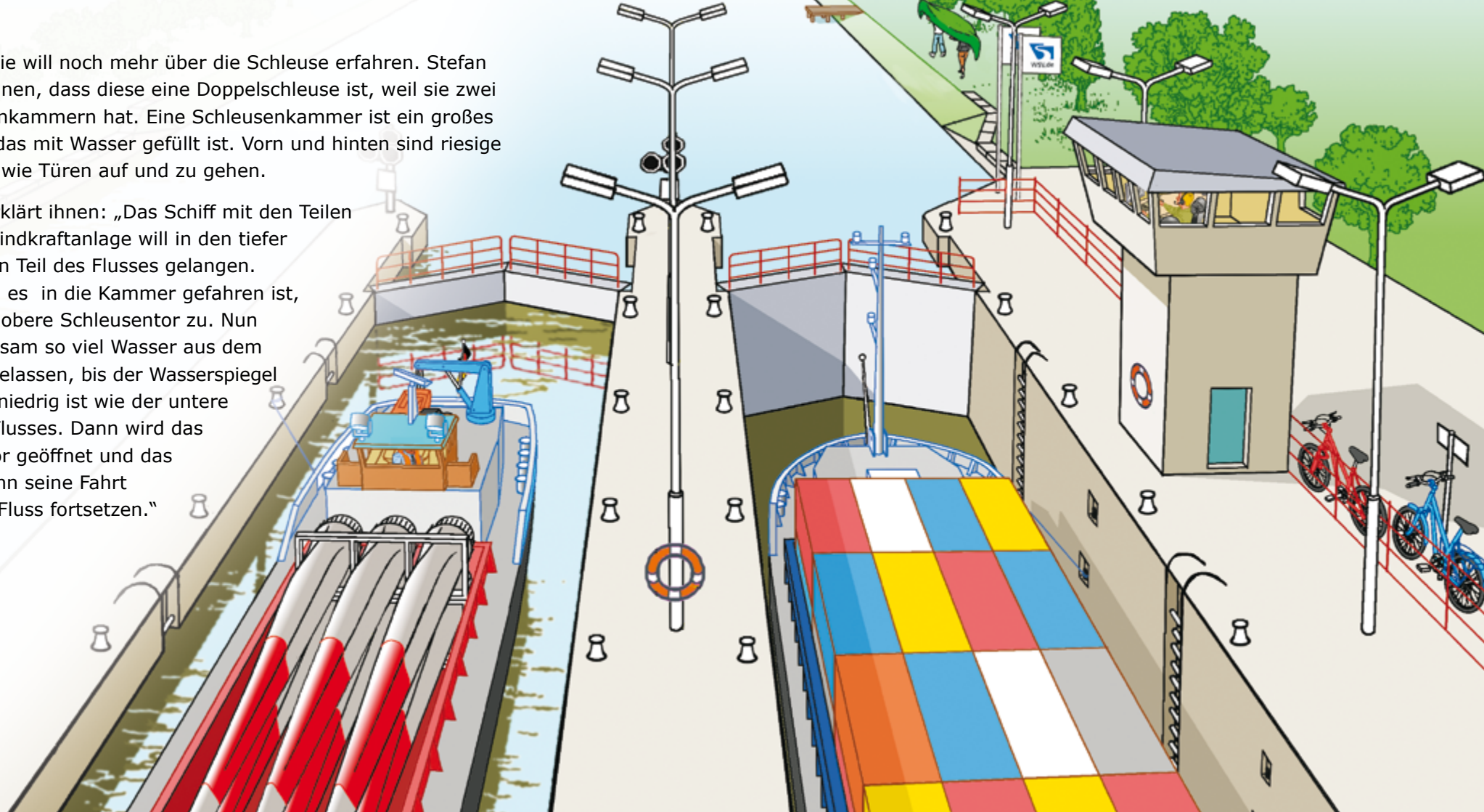


An der Schleuse trifft die Familie Stefan. Er ist Schichtleiter und bedient die Schleuse. Stefan bietet an, dass er der Familie gern etwas über die Schleuse erzählen kann. Bis zum Beginn seiner Schicht hat er noch etwas Zeit. „Oh ja!“, rufen die Kinder.

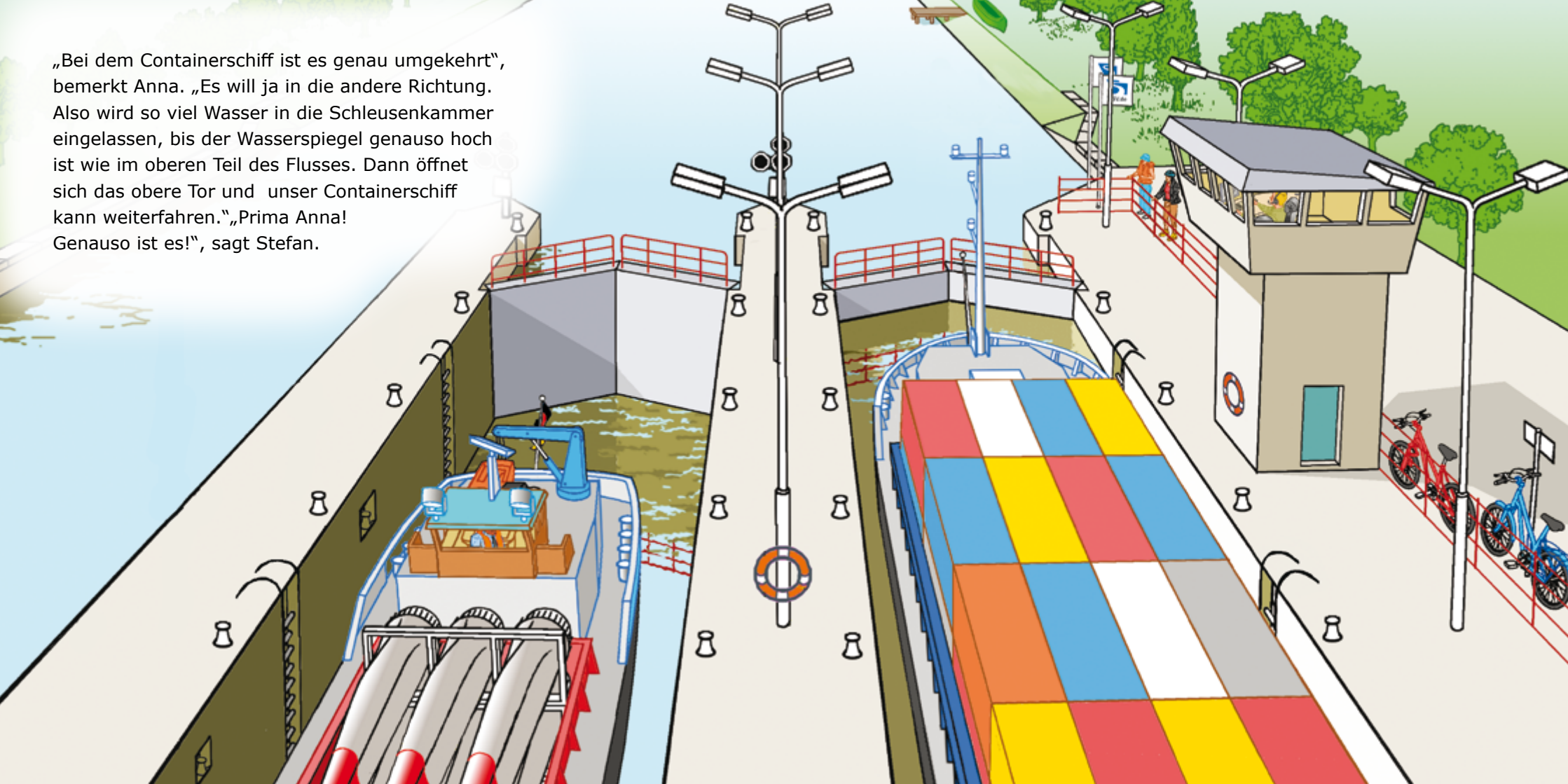
Mark fragt ihn gleich, was denn die beiden Schiffe geladen haben. „Auf dem einen Schiff sind riesige Flügel für eine Windkraftanlage. Auf dem anderen seht ihr Container. Sie sind sehr praktisch, denn es passt viel rein und man kann sie prima stapeln! Vielleicht sind diese hier voll Kleidung und Spielzeug. Es ist besonders umweltfreundlich, diese Waren auf dem Schiff zu befördern. Man bräuchte fast 100 LKW, um die Container auf der Straße zu transportieren. Das würde zu noch mehr Stau auf den Autobahnen führen“, sagt Stefan.

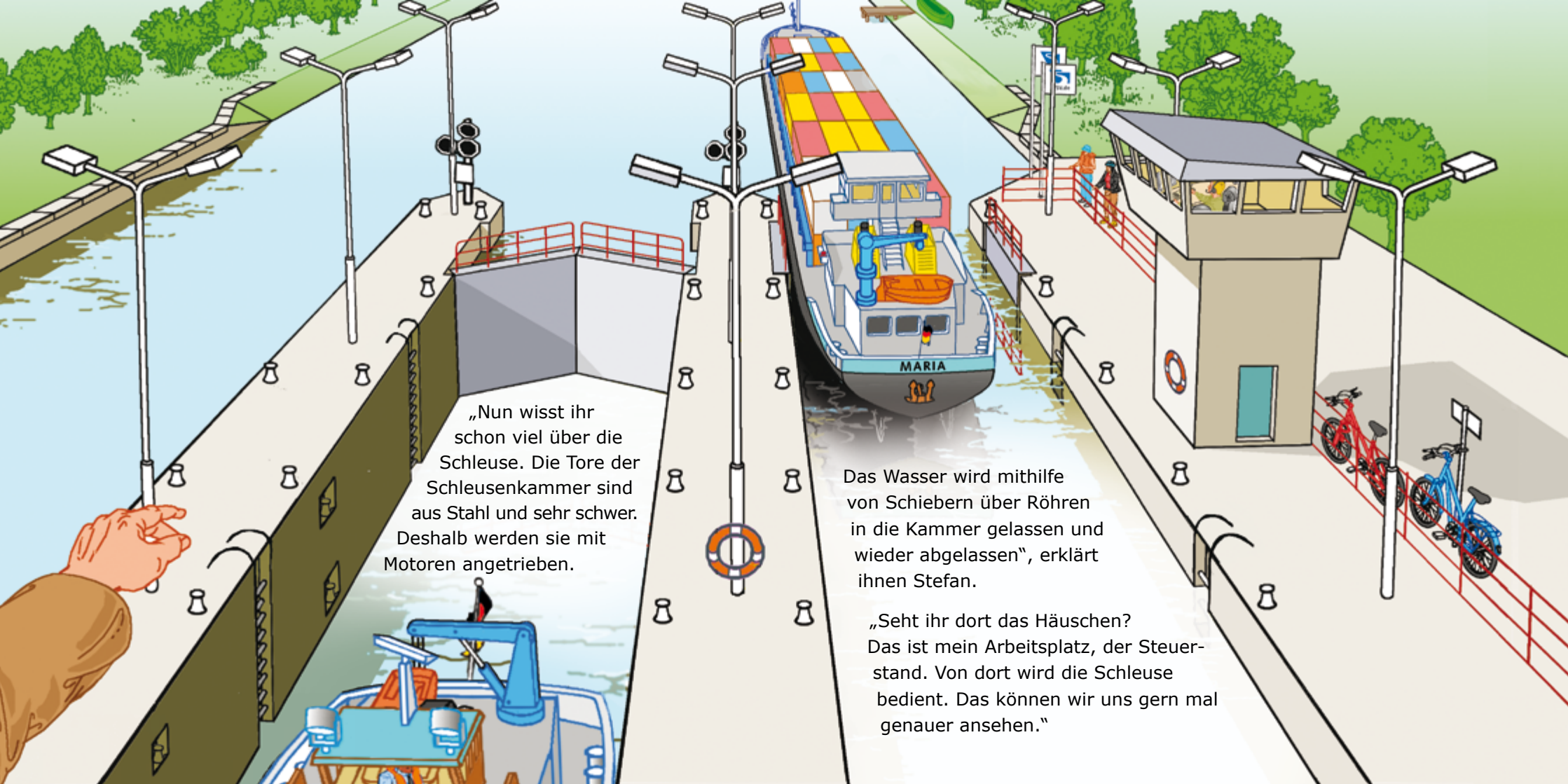
Die Familie will noch mehr über die Schleuse erfahren. Stefan erzählt ihnen, dass diese eine Doppelschleuse ist, weil sie zwei Schleusenkammern hat. Eine Schleusenkammer ist ein großes Becken, das mit Wasser gefüllt ist. Vorn und hinten sind riesige Tore, die wie Türen auf und zu gehen.

Stefan erklärt ihnen: „Das Schiff mit den Teilen für die Windkraftanlage will in den tiefer gelegenen Teil des Flusses gelangen. Nachdem es in die Kammer gefahren ist, geht das obere Schleusentor zu. Nun wird langsam so viel Wasser aus dem Becken gelassen, bis der Wasserspiegel genauso niedrig ist wie der untere Teil des Flusses. Dann wird das untere Tor geöffnet und das Schiff kann seine Fahrt auf dem Fluss fortsetzen.“



„Bei dem Containerschiff ist es genau umgekehrt“, bemerkt Anna. „Es will ja in die andere Richtung. Also wird so viel Wasser in die Schleusenkammer eingelassen, bis der Wasserspiegel genauso hoch ist wie im oberen Teil des Flusses. Dann öffnet sich das obere Tor und unser Containerschiff kann weiterfahren.“ „Prima Anna! Genauso ist es!“, sagt Stefan.



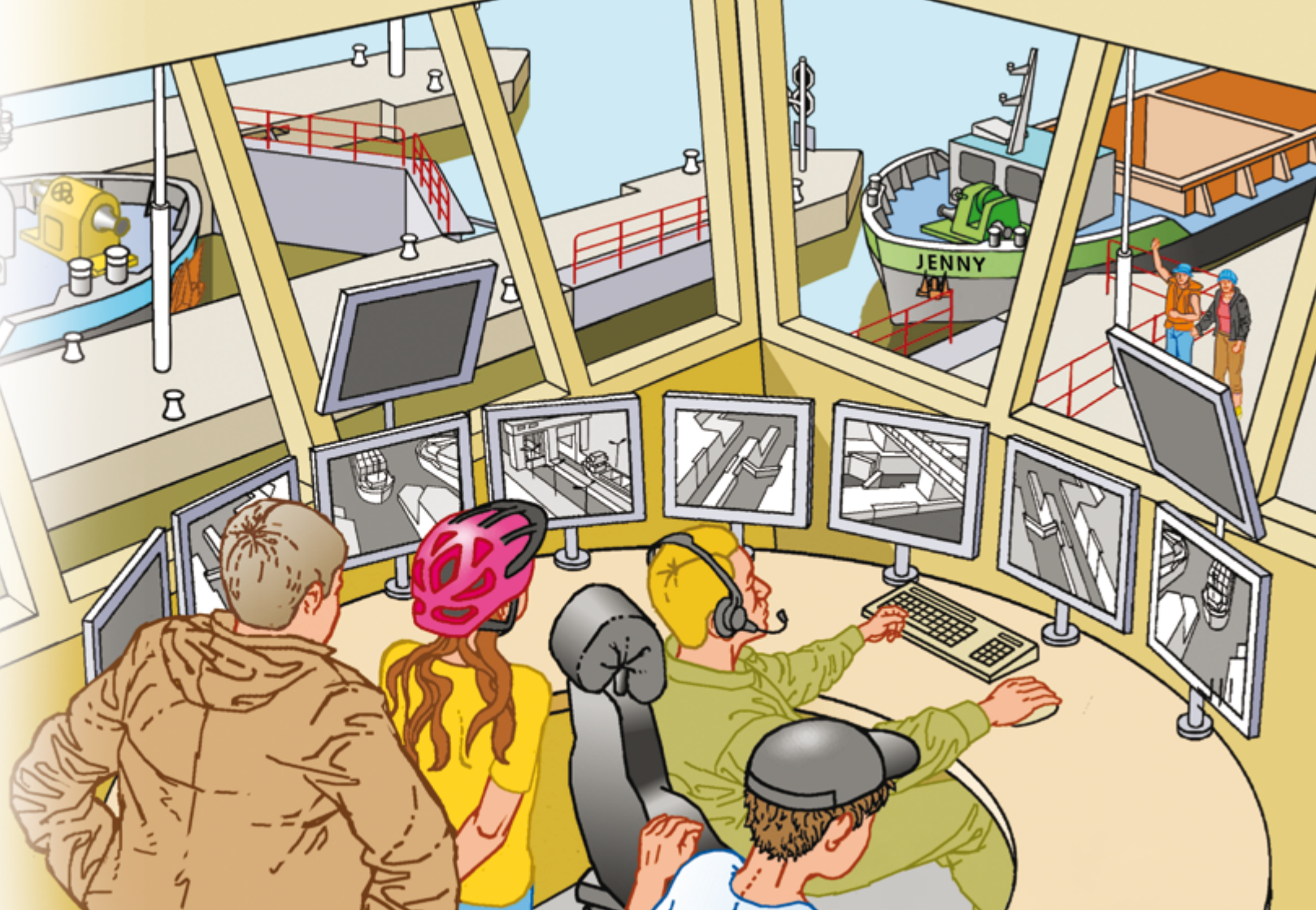


„Nun wisst ihr schon viel über die Schleuse. Die Tore der Schleusenkammer sind aus Stahl und sehr schwer. Deshalb werden sie mit Motoren angetrieben.“

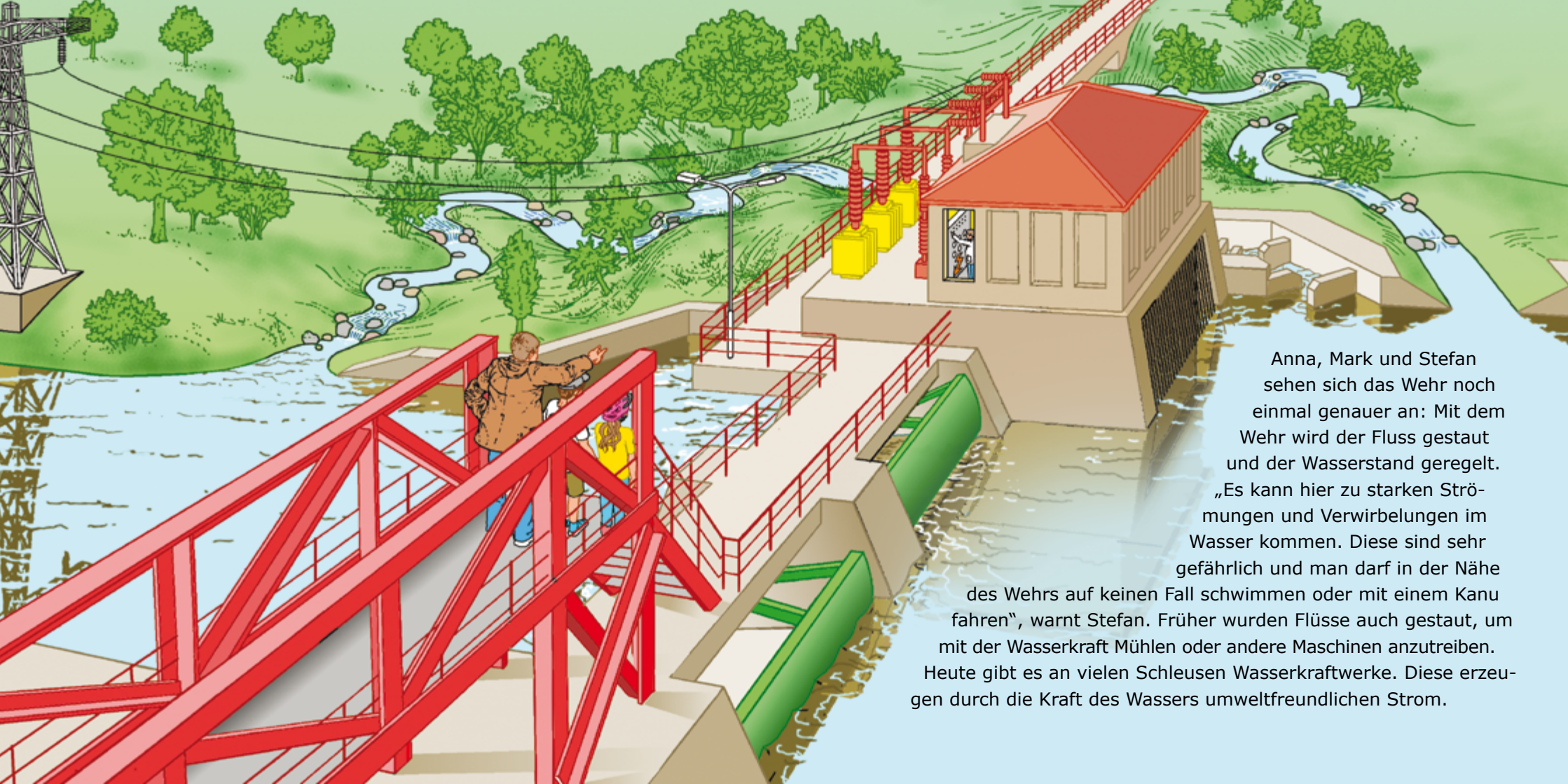
Das Wasser wird mithilfe von Schiebern über Röhren in die Kammer gelassen und wieder abgelassen“, erklärt ihnen Stefan.

„Seht ihr dort das Häuschen? Das ist mein Arbeitsplatz, der Steuerstand. Von dort wird die Schleuse bedient. Das können wir uns gern mal genauer ansehen.“

Stolz zeigt Stefan seinen modernen Arbeitsplatz: „Die Schiffe melden sich bei mir über Funk an. Wenn die Schleusenkammer bereit und das Einfahrtstor geöffnet ist, setze ich die Ampel auf „Grün“. Der Schiffsführer fährt dann vorsichtig mit seinem Schiff in die Kammer. Wenn das Schiff mit Seilen an Pollern befestigt ist, schließe ich über den Computer das riesige Tor. Die Schleusung kann beginnen. Wenn die Schleusung beendet ist, öffne ich das andere Schleusentor und das Schiff kann weiterfahren. An der Schleuse sind viele Kameras installiert. Über die vielen Monitore kann ich das Schiff genau beobachten. Unsere Schleuse ist das ganze Jahr über Tag und Nacht besetzt.“







Anna, Mark und Stefan sehen sich das Wehr noch einmal genauer an: Mit dem Wehr wird der Fluss gestaut und der Wasserstand geregelt. „Es kann hier zu starken Strömungen und Verwirbelungen im Wasser kommen. Diese sind sehr gefährlich und man darf in der Nähe des Wehrs auf keinen Fall schwimmen oder mit einem Kanu fahren“, warnt Stefan. Früher wurden Flüsse auch gestaut, um mit der Wasserkraft Mühlen oder andere Maschinen anzutreiben. Heute gibt es an vielen Schleusen Wasserkraftwerke. Diese erzeugen durch die Kraft des Wassers umweltfreundlichen Strom.

So, nun muss Stefan mit seinem Dienst beginnen. Er verabschiedet sich von der Familie. Anna und Mark sind fasziniert von der Schleuse. Sie wollen nun noch beobachten, wie die nächsten Schiffe geschleust werden. „Diesen Ausflug können wir gern mal wiederholen!“, sagt Anna. „Mach’s gut Stefan, vielen Dank und einen schönen Arbeitstag!“



## Was kommt auf welches Schiff?



## **Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt**

Am PropsthoF 51

53121 Bonn

gdws@wsv.bund.de

www.wsv.de

Bestellung von Druckerzeugnissen: info@wsv.bund.de

Weitere Informationen für Kinder: www.schifffahrtsschule.wsv.de

### **Text und Redaktion**

Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (Öffentlichkeitsarbeit)

N-Komm – Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation, www.nkomm.eu

### **Design**

N-Komm – Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation, www.nkomm.eu

### **Illustrationen**

Johannes-Christian Rost

### **Druck**

Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.

